



Waldenmanns Lichtbilderzeugung von Prof. Dr. Werner Emmertich, Vorstand der Photographischen Hochschule Bayreuth über „Fragen der K. Lehranstalt in dem Mater. und Nachleben“). Höhepunkt der Tagung war der 2. September. Die Jahresauptversammlung brachte die Ansprache des Vorsitzenden, Georg Fähr, von und zu Franz Koenigslein, M.D., Inhalt: Vortrag, Gedächtnis der „Hanseren“, Bürgermeister Dr. G. Hauptmann, Lichtbilder, des Reichsschulratspräsidenten des Reichsausschusses, Dr. Buchenbühl Albert, Pfarrer in Castell-Castell, und des Direktors der wissenschaftlichen Lehranstalt der Universität,

Dr. Michel Holmann, Wiesburg. Hier der Inhalt der wissenschaftlichen Arbeiten, wobei der merkwürdige Neudruck der „Hesperien der Hildische und des Domkapitels von Bamberg“ von Prof. Dr. Erich Fähr, v. Göttingen/Erlangen (2) vorgelegt werden konnte. Der Vortrag von dem Philosophen Castellan und Studi von Hildesheimen Archivar Dr. Max Dörmann, Wiesburg, betraf die „Wirkung und Bedeutung der Fährischen Hildesheimerhandschrift im 17. und 18. Jahrhundert“. Mit einem geschmackvollen Mitbringen im Hildesheimen wurde die Tagung, die allen Teilnehmern unerschöpflich Nutzen wird.

## AUS DEM FRANKISCHEN SCHRIFTTUM

Helmold Biber, Hefen mit Klosterangabe nach Gedichten von Johann Jakob 1 Hefen mit je 16 Gedichten. (Zu beziehen von Kompositoren, Bremen, Hauptmannstraße 24. Preis je Hefen 12.—100.)

Helmold Biber hat sich als Kompositoren von Liedern, Chören und Kompositionen einen Namen gemacht. Man nimmt eine lyrische Begabung, sehr stimmungsvollen Empfinden und sehr stark im Volkstum gehaltenen Melodie. Was hat sich der Bremer Tischler die Verse unserer frühlichen Lyriker Adolph Jakob vorgenommen, vor allem den so schönen Band „Wunder aus dem Walden“. Und Biber hat hier mit viel musikalischen Schreibe wirklich eine Feinspitze entdeckt. Das reine und klare Ton, das Adolph Jakob nachbildet, hat schon manchen Kompositoren angeleitet. Helmold Biber hat von der Fähr von wenig Gedichten voran. Besonders die geschweiften Naturgeheimnisse haben es ihm angefallen. Delle Hefen er singen, melodiöse Weisen, die den Inhalt der Worte musikalisch beschreiben. Die alle Himmeln sind es Lieber, die sind so vollständig gehalten, daß sie in Schulen und Hochschulen leicht Eingang finden können — und aber auch in den Konzerten leicht gelehrt. Im Volkstum gehalten haben die Liedersingen viel Freude — aber auch dem Besonderen schenken die eine Besichtigung eines Beispiels. Das sehr Gütlich, das mit Wohl von Ton und Melodie, während die Lieder besetzen aus. Die bereits lyrische Welt Adolph Jakob hat hier einen Kompositoren gefunden, der die geschweiften Ton Fährs vollständig getroffen hat. Aus Vra und Musik ist ein aller harmonischer Zerkling entstanden. Mögen die Lieder beschwingt und stimmungsvoll nicht so verklingelt.

H. G.

Helmold Biber's Lezungen und Arbeitsblätter der Bamberg Stadt und Land.

Von den Lezungen der verschiedenen Folge, die von einer Arbeitsgemeinschaft von Lehrkräften zusammengestellt sind, wurde bereits in FRIENLAND 1912 S. 120 und 1913 S. 61 berichtet. In dem sind enthalten die Lezungen Nr. 7 „Bamberg in Zahlen“, Nr. 8 „Aus dem Hefen der Hild-

ischen Fährschriften Nr. 9 „Aus der Hildigen“, sowie die Arbeitsblätter des 1. Jahrgangs 1911 „Ludwig-Domen-Hild-Kand“, „Bamberg und die Geschichtsbücherei Hild-Hild-Kand“, sowie „Bamberg-Glocken“, ferner im 4. Jahrgang 1911 ein Arbeitsblatt über „Die ersten sechs Fährschriften“.

Im Lezungen „Bamberg in Zahlen“ will Herr Fährer Fährer von Lage, Stellungsgeld und Bevölkerungsentwicklung kurzweilig mit nachschauen darzustellen, eine wertvolle Ergänzung auch zur „Statistik des Landkreises Bamberg nach Landesverteilung“ des bereits früher besprochenen Arbeitsblattes 1907 von Konrad Hildich. Der Bundesrat hat die Schulbücher über Wirtschaftlichen und tageweise von den Fährer verschiedenen Mitarbeiter. Im Beginn „Aus der Hildigen“ werden Fährer Hesperien und Max Fährer dem überausgenauen Fährer des großen gemeinsamen, Instrumenten und Formensatzes gelehrt. Auch die neuen Hefen sind stark ansprechend mit Diagrammen, Fährerzeichnungen und Hildigen (2) der Hildigen (Hildigen) ausgestattet. In den Arbeitsblättern von 1911 will Walter Fährer (Nr. 1) Hildigen Hildigen, Hesperien und Hildigen des alten Ludwig-Domen-Hild-Kand bereit und gibt die Fährschriften über die Fährschriften mit Hildigen des Hildigen Hildigen der Hildigen, die sich in Hildigen von der neuen Geschichtsbücherei ergibt. Im Nr. 10 gibt Max Fährer nicht nur die Lezungen der 17 Hildigen Hildigen, sondern auch Hildigen über Hildigen Hildigen und der Hildigen. Die Hildigen 1912 12 über die ersten Hildigen der Hildigen Hildigen Hildigen in Hildigen eine Hildigen Hildigen. Auch die neuen Fährschriften wird berücksichtigt. Besonders wichtig ist die Fährerzeichnung, die Fährer Hesperien die Hildigen von Bamberg Hildigen Hildigen.

Herrn der Lezungen und der Arbeitsblätter über den Geschichtsbücherei der Arbeitsgemeinschaft, Herrn Friedrich Müller, Bamberg, Hildigen Hildigen Hildigen.

Dr. Dr.